

handelt es sich um frühe Drucke aus den Jahren 1450 - 1500, als der Druck noch „in der Wiege lag“. Muri-Gries besitzt insgesamt 65 solcher Inkunabeln.

Im Bibliotheksbestand von Muri-Gries findet man aber nicht nur theologische Werke, sondern erstaunlicherweise auch zahlreiche Bücher aus den Bereichen Literatur, Rhetorik und Grammatik. Stark vertreten ist auch die landwirtschaftliche Gebrauchsliteratur zu den Themen Ackerbau, Vieh-

zucht, Obst- und Weinbau – Bereiche, in denen sowohl die Augustiner als auch die Benediktiner seit jeher tätig waren. Außerdem befindet sich in der Bibliothek von Muri-Gries auch eines der ersten gedruckten und einflussreichsten Kräuterbücher der damaligen Zeit, der „Gart der Gesundheit“ (ca. 1485/86). Darin werden Heilpflanzen oder Arzneimittel tierischen oder mineralischen Ursprungs vorgestellt und ihre medizinische Wirkung beschrieben, sogar die sagenumwobene Alraune.

Was das Buch „Die Bibliothek des Klosters Muri-Gries – La biblioteca del convento di Muri-Gries“ unter anderem zeigen will, ist, dass Klosterbibliotheken nicht nur ein Spiegel des geistlichen und geistigen Lebens sind, sondern immer auch ein Spiegel des Alltagslebens.

Das Buch ist im Provinzverlag Brixen erschienen und zweisprachig. Die Übersetzung ins Italienische besorgte Gabriele Muscolino.